



IM LEBEN GUT BERATEN. katholische ehe-familien-lebens- beratung



Bergisch Gladbach Tätigkeitsbericht 2012

Wir stellen Ihnen heute den Jahresbericht der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bergisch Gladbach für das Jahr 2012 vor. Mit dem Tätigkeitsbericht wollen wir wieder das Wichtigste aus unserer Arbeit komprimiert darstellen. Auf Wunsch leiten wir Ihnen gerne weitere Informationen und statistische Zahlen zu.

Seit einigen Jahren ist es fast schon zur Tradition geworden, in den Jahresberichten der einzelnen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen auch ein übergeordnetes, bistumsweites Thema anzusprechen, das alle zwölf Stellen gleichermaßen betrifft. In diesem Jahr liegt ein Artikel unseres Diözesanbeauftragten Herrn Dr. Schmidt bei, der über die **Kampagne „Zeit zum Reden“** der Ehe-, Familien- und Lebensberatung berichtet. Diese Kampagne ist mit viel Interesse und positiver Resonanz im Dezember in Köln gestartet, wird zukünftig in unterschiedlicher Form die Präsentation unserer Arbeit generell verändern. Wir legen Ihnen Karten mit Motiven der Kampagne zum Weiterreichen bei. Überdies lassen wir Ihnen auf der anderen Seite des Einlegeblattes das **Memorandum zur Heimkinder-Hotline** zukommen. Die Hotline ist beendet und hat ihren Abschlussbericht vorgelegt.

Im vergangenen Jahr kamen knapp 600 Menschen zu uns zur Beratung. Verstärkt hat sich erwartungsgemäß der Trend, dass das **Internet** mittlerweile mit Abstand der meist gewählte Zugang zu unserer Beratungsstelle ist. Informationen über das Angebot der Beratungsstelle, aber auch die Anmeldung per online werden immer mehr genutzt, nicht nur von den jüngeren Ratsuchenden. Mehr Menschen kommen auch auf Hinweis **anderer Beratungsstellen, Ärzte, Psychotherapeuten, Kliniken, Seelsorger und kirchlicher Dienste**.

Einige interessante statistische Angaben finden Sie wieder auf der Innenseite des Jahresberichtes.

Sehr gefragt waren im vergangenen Jahr unsere **Gruppenangebote**, die auf der zweiten Seite beschrieben werden. Einige Gruppenangebote fanden in Kooperation mit dem Katholischen Bildungsforum statt.

Das Aufgabengebiet der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bergisch Gladbach ist im Laufe des letzten Jahrzehntes immer umfangreicher und vielfältiger geworden, vieles ist neu dazugekommen, Bewährtes geblieben. Deshalb möchten wir Sie in diesem Jahr ausführlicher über unser vielfältiges Angebot informieren.

Auf Grund der weiterhin hohen Beratungsnachfrage und der neuen Aufgaben der drei angestellten Beraterinnen und Berater war es sehr wichtig, dass die **Honorarkräfte auch 2012 wieder in großem Umfang eingesetzt werden konnten**. Über 40% unserer Beratungsarbeit mit den Ratsuchenden wird von Honorarkräften geleistet.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all denjenigen ganz herzlich bedanken, die uns gespendet haben. Unser Dank gilt in diesem Jahr erneut unserem Herrn Kreisdechant N. Hörter und den leitenden Pfarrern der Seelsorgeeinheiten, die wieder eine **Sonderkollekte** für die Arbeit der EFL beschlossen und durchgeführt haben. Wir danken allen Kirchengemeinden und Spendern, die uns mit dieser Sonderkollekte geholfen haben, dass wir durch den dadurch finanzierten Einsatz der Honorarkräfte den Ratsuchenden relativ zeitnahe wirksame Hilfe anbieten konnten. Nicht vergessen möchte ich den Dank auch an die Mitglieder des Fördervereins für ihren Einsatz, Spenden zu bekommen und zu verwalten.

Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte sich bei all denen herzlich bedanken, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr mit ihrem Interesse und Vertrauen begleitet und unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt unserem Träger und allen Trägervertretern, die unserer Arbeit stets wohlwollend gegenüberstanden und die uns immer unterstützt haben.

Juni 2013

Für das Team

Erwin Becker, Diplom-Psychologe, Leiter der Beratungsstelle

Das Arbeit der Beratungsstelle und statistische Daten 2012

Das Beratungsangebot der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung richtet sich an **erwachsene Ratsuchende und Familien**. Die zentrale Aufgabe der Stelle in Bergisch Gladbach besteht in der **Einzelberatung, Paarberatung, Eheberatung und Familienberatung**. Im letzten Jahr kamen insgesamt 598 Ratsuchende.

Darüber hinaus wurden 37 Klienten **online** beraten. Davon waren 13 Männer und 24 Frauen. Neben den Kernaufgaben gab es 2012 vielfältige weitere Angebote.

Gruppenangebote

Männergruppe:

Zum ersten Mal in 2012 startete eine Gruppe für Männer mit 10 Teilnehmern. Gerade in einer solchen Gruppe konnten Männer im offenen Austausch miteinander ihre Gefühle und ihr Verhalten reflektieren und zu einer sicheren Identität als Mann gelangen.

Paargruppe:

Im letzten Jahr trafen sich fünf Paare an sieben Abenden, über ein halbes Jahr verteilt, zu dem Paarseminar „Mut zur Liebe“. Begleitet wurden sie durch ein Beraterpaar (Mann und Frau). Im Austausch mit anderen Paaren können eigene Verstrickungen leichter erkannt werden und so kommt Bewegung in eingefahrene Muster – Neues kann entstehen.

Lebenswende:

Die Gruppe Lebenswende, für Menschen in Trennungs- und Scheidungssituationen, wurde 2012 zweimal angeboten. An jeweils 5 Abenden wurden sie von insgesamt 19 Teilnehmern besucht. Das Gruppenangebot wurde positiv bewertet, die Betroffenen hatten den Wunsch, sich auszutauschen und Themen zu besprechen, z.B. die Verarbeitung der Trennung, die Entdeckung von Ressourcen und die Entwicklung neuer Perspektiven.

Selbsthilfegruppen:

Nach Beendigung der Lebenswendegruppe werden für die Teilnehmer weiterhin eine gewisse Zeit begleitete Selbsthilfegruppen angeboten. Die Treffen finden im Abstand von etwa zwei Monaten statt. Im Jahre 2012 wurden drei Selbsthilfegruppen begleitet, die von insgesamt 25 Teilnehmern besucht wurden. Bei diesem längerfristigen Angebot standen die Entwicklung der eigenen Lebenssituation im Mittelpunkt und die Bildung sozialer Netzwerke.

Präventive Angebote

Eltern sein – Paar sein:

In diesem Seminar haben die Paare Zeit für sich, da die Kinder betreut werden. Sie können die vielfältigen Veränderungen, die durch die Elternschaft eingetreten sind, in den Blick nehmen und sich wieder als Paar erleben.

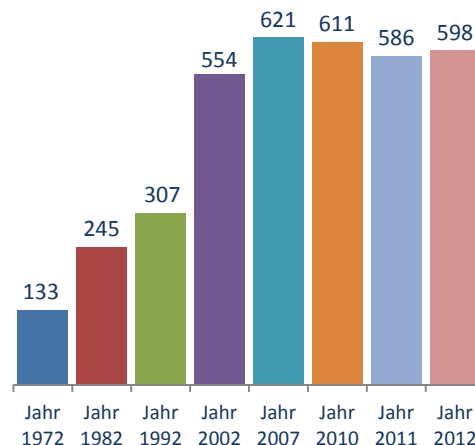
KEK - Konstruktive Ehe und Kommunikation:

An zwei Wochenenden trafen sich fünf Paare, um eine konstruktive Kommunikation einzuüben. In dem Seminar lernten die Paare, Meinungsverschiedenheiten fair auszutragen und Probleme zu lösen. So konnten sie neue Erfahrungen im Gespräch miteinander machen.

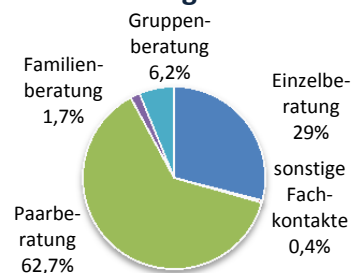
SPL - Stressbewältigung mit partnerschaftlichem Lernprogramm:

Einmal im Jahr bieten wir diesen Kurs an. Er richtet sich an Paare, die bereits einen Kommunikationskurs besucht haben. Sie können hier ihre Gesprächskompetenzen weiter vertiefen. Dabei geht es insbesondere um das Thema der konstruktiven Stressbewältigung.

Entwicklung der Klientenzahlen



Beratungsform



Kooperationsangebote

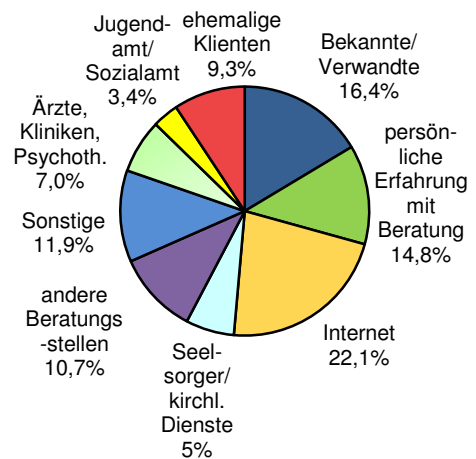
Die Beratungsstelle macht regelmäßige Angebote in Kooperation mit dem **Kath. Bildungsforum** und dem zuständigen **pastoralen Mitarbeiter für Ehepastoral** im Kreisdekanat, **Herrn Georg Kalkum**.

Seit sieben Jahren wird mit wachsendem Erfolg und Resonanz von den drei Kooperationspartnern ein jährlicher **Geschenntag zu Valentin** angeboten. Im letzten Jahr nahmen 80 Erwachsene und fast 30 Kinder daran teil. Die beiden EFL-Beratungsstellen Bergisch Gladbach und Gummersbach bieten zusammen mit Herrn Kalkum seit vier Jahren jährlich als ein gemeinsames pastorales Angebot einen **Besinnungstag für Paare** an.

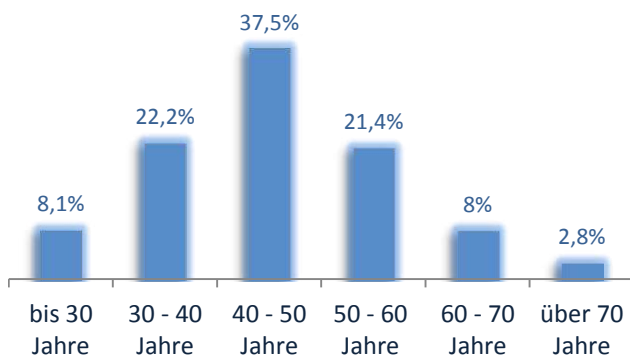
Familienzentren

In vier Familienzentren werden offene Sprechstunden, Elternnachmittage, -abende und Informationsveranstaltungen angeboten.

Hinweis auf unsere Stelle



Alter der Ratsuchenden



Die Hauptgründe, zur Beratung zu kommen, waren: Kommunikationsschwierigkeiten; Auseinanderleben in der Beziehung; unterschiedliches Rollenverständnis und heftiger Streit. Ganz oben standen vor allem auch familiäre Probleme durch Trennung und Scheidung, Schwierigkeiten im Arbeitsbereich und finanzielle Probleme.

Praktikantenausbildung

In der Ausbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin wurden im Jahr 2012 drei Praktikantinnen angeleitet. Das Praktikum umfasst mehrere Jahre.

Vernetzung

Die Beratungsstelle ist mit vielen psychosozialen und pastoralen Einrichtungen und Diensten vernetzt. Die Vernetzung geschieht auf unterschiedlichen Ebenen. So beteiligen sich Mitarbeiter der Beratungsstellen regelmäßig in vielen Arbeitskreisen vor Ort und überregional. Seit Jahren besteht eine kontinuierliche Vernetzung mit der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Evangelischen Krankenhauses.

Weitere interessante Zahlen aus der Statistik 2012

- * Mit knapp 13 % hat sich der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund weiter erhöht.
- * 57,7 % der Ratsuchenden waren Frauen, 43,3 % Männer
- * 85,9 % der Ratsuchenden hatten Kinder, gut ein Fünftel davon drei und mehr Kinder
- * Die Mehrheit der Klienten, 61 %, war katholisch, 18,6 % evangelisch, 4,7 % gehörten einer anderen und 15,7 % keiner Konfession an.



Das Team der Beratungsstelle :

von links nach rechts: Maresi Deimel, Heinz Lahn, Rebecca Ahmadi-Bruchhausen, Eva-Maria Scharr, Elisabeth Kaul, Sabine Wittwer, Mathilde Miebach, Jutta Reher, Erwin Becker, Ursula Mürtl; auf dem Bild fehlt: Monika Hurst-Jacob

Das Team der Beratungsstelle besteht aus der Sekretärin, den Beraterinnen und Beratern. Die Berater kommen aus unterschiedlichen Berufsfeldern, wie Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik, Theologie. Alle haben eine mehrjährige Ausbildung zum Ehe-, Familien- und Lebensberater und darüber hinaus weitere therapeutisch-beraterische Qualifikationen erworben. Zum Team gehören auch Beraterinnen in der Weiterbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberaterin.

Die Teammitglieder nahmen 2012 an folgenden **Fortbildungen** und **Tagungen** teil:

„Mehrgenerationsperspektive in der systemischen Paarbeziehung“, „Versöhnen und Verzeihen in Paarbeziehungen“, Wurzel und Flügel - Erkenntnisse der Bindungsforschung für die Beratung“, „Paarberatung online“, Sexualität als Thema in der systemischen Paarberatung“, „Humor in der Beratung“, „Psychosoziale Beratung älterer Menschen“, „Emotionsfokussierte Paartherapie“, „Veränderung der partnerschaftlichen Sexualität im Lebenszyklus“, Fachtagung zum Thema: „Häusliche Gewalt und Kindeswohlgefährdung“.

Die Berater nehmen regelmäßig an externer **Supervision** teil, zweimal pro Jahr zusätzlich an einer Trauma-Supervision. Die Mitarbeiter sind in ein **multidisziplinäres Fachteam** eingebunden (Psychiater/Neurologe, Juristin, Gynäkologin, Theologe). Die Beratungsstelle ist mit vielen psychosozialen und pastoralen Einrichtungen und Diensten **vernetzt**. Berater arbeiten regelmäßig in folgenden Arbeitskreisen vor Ort mit: Planungsgruppe Beratungsdienste, Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im RBK, Runder Tisch Familie des Kreiskatholikenrates, Netzwerk Familienzentren, Arbeitskreis Kooperation Familiengericht und Jugendhilfe.

Mit vier **Familienzentren** im Kreis besteht eine verbindliche Kooperation. Im Familienzentrum in Odenthal, in den Kath. Familienzentren Moitzfeld/Bensberg, Bergisch Gladbach-West und Burscheid sind Mitarbeiter der Beratungsstelle mit verschiedenen Angeboten präsent.

Mit Mitarbeitern der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Evangelischen Krankenhauses finden regelmäßige **Interventionen** statt. Ferner gab es **Fachgespräche** mit den pastoralen Mitarbeitern für Ehe- und Gemeindepastoral und einem Familienrichter. Informationsveranstaltungen wurden unter anderem durchgeführt für Schülerinnen der Fachschule für Sozialpädagogik und mit Mitarbeitern der Familienzentren. Außerdem war die Beratungsstelle Mitorganisatorin des zum sechsten Mal stattfindenden **Paartages** mit dem Thema: „Entdecke was zählt – Zeit für Liebe und Partnerschaft“.

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Hauptstr. 227, 51465 Bergisch Gladbach

Tel. 02202- 34918, Fax.02202-30656

E-Mail: info@efl-bergisch-gladbach.de

www.efl-bergisch-gladbach.de

Sekretariatszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Do. von 14.00 bis 17.30 Uhr



ZEIT ZUM REDEN.

Die Kampagne der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Erzbistum Köln „Zeit-zum-Reden“ von Tanja Roa vom 11. bis 17. Dezember 2012 in Köln auf über 400 Werbeflächen ...

Heute können wir sagen: Die Kampagne war ein voller Erfolg, sowohl für die Eheberatung wie auch für die Kirche. Durch die zeitgemäße Präsentation der Kampagne mit QR-Code und Microsite (www.zeit-zum-reden.com) erhielten wir viele Rückmeldungen. Durchgehend wurde mit viel Erstaunen zur Kenntnis genommen, dass sich die Kirche des Themas Partnerschaft und Ehe in einer solch modernen und aufgeschlossenen Weise annahm wie auch wertgeschätzt wurde, dass das Thema Ehe und Partnerschaft eine so deutliche Herausstellung erfuh. Bei einer Begehung der Schaltflächen im gesamten Kölner Stadtgebiet konnten wir einen Eindruck davon gewinnen, wie markant und aus der allgemeinen bunten Vielfalt der Werbeflächen die Motive der Kampagne heraus stachen. Das Frage- Antwort- Spiel der Motive „Wo ist Dein Ehering? – Da wo unsere Ehe ist“, „Wie fühlst Du Dich? – Verheiratet“, „Hast Du was gesagt? – Das war gestern“ etc. erfuh beeindruckend viel Aufmerksamkeit. Das konnten wir nicht nur auf der Microsite erleben, sondern auch nach der Flankierung durch Pressekonferenz des Bistums, Domradio und Kirchenzeitung meldete sich der Kölner Stadtanzeiger, der Express und der WDR, um über die Kampagne zu berichten. Dadurch erhielt die Kampagne noch einmal mehr Auftrieb und noch mehr Aufmerksamkeit nicht nur bei den Kölnern, sondern weit über das Stadtgebiet hinaus. Rückmeldungen erhielten wir auch aus den benachbarten Bistümern Aachen, Trier, Mainz, Paderborn, Münster und Osnabrück. Mehrere Diözesen stehen mittlerweile mit

uns in Kontakt und sind an der Übernahme der Kampagne interessiert. Seit dem 20. Dezember 2012 waren die 6 Motive der Kampagne zusätzlich in einer Auflagenhöhe von 36.000 Stück in 225 Stellen im Gastronomie- und Bistrobereich in Köln ausgelegt. Die ersten Rückmeldungen bestätigen die außerordentlich hohe Akzeptanz der Kampagne. Innerhalb eines Monats war die Auflage vergriffen. Wir überlegen zurzeit eine zweite Auflage der Edgar-Free-Cards und planen den Auftritt in der Kinowerbung.

Die Kampagne hat zu vielfältigen Rückmeldungen an das Bistum und auch an die Designerin Tanja Roa geführt. Durchgehend wird mit Erstaunen und positiv zur Kenntnis genommen, dass Kirche sich in solch moderner und aufgeschlossener Form des Themas Ehe und Partnerschaft annimmt und sich nicht scheut, damit auch in provozierender Form in die Öffentlichkeit zu treten.

Entgegen allen schlechten Nachrichten am Jahresbeginn 2013 zum Image der Kirche ist die Kampagne ein Riesenerfolg, den die Kirche als positive Image-Werbung im Erzbistum Köln verbuchen kann.

Dr. Hannspeter Schmidt

Diözesanbeauftragter für Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Erzbistum Köln



Kampagnenserie aus sechs Plakatmotiven.



Memorandum – das, woran sich erinnert werden soll

13. Januar 2010 bis 30. Juni 2012 – Hotline für ehemalige Heimkinder

Das Projekt „Hotline für ehemalige Heimkinder“ der Katholischen Kirche, ausgeführt von der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Erzbistum Köln, endete am 30.06.2012.

Herr Dr. Schmidt, Diözesanreferent der EFL im Erzbistum Köln, schrieb u.a. in seinem Grußwort im Abschlussbericht der Hotline: „Auch wenn die Heimkinderhotline ihr Angebot am 30.06.2012 nach 2 ½ Jahren Tätigkeit einstellen wird, haben wir in den katholischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen ein offenes Ohr und eine besondere Aufmerksamkeit für die Anliegen ehemaliger Heimkinder.“

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hotline freuen uns, dass wir an dieser Stelle die Gelegenheit bekommen, den ehemaligen Heimkindern noch einmal einen Platz einzuräumen. So können die Erfahrungen aus der Hotline und die zugesagte Offenheit in der Aufarbeitung dieser schrecklichen Geschehnisse weniger schnell in Vergessenheit geraten.

Wir erinnern uns:

In ca. 2000 Gesprächen fassten 280 Frauen und 360 Männer, die als Säuglinge, Kinder und/ oder Jugendliche in überwiegend kirchlichen Heimen untergebracht waren, den Mut, sich an die Hotline der Katholischen Kirche zu wenden. Sie haben Worte für zutiefst verletzend und traumatisierende Erfahrungen aus dieser Zeit gefunden. Sie erzählten von ihren Ängsten, ihren Schmerzen, ihrer Scham, den verbliebenen psychischen Problemen, ihrer Wut über die verlorene Kindheit und von ihrer heutigen Einsamkeit und der empfundenen Gottverlassenheit damals als Kinder und heute in ihrem oft schweren Leid.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hotline haben immer wieder zu spüren bekommen, wie schwer es ist, die Erfahrungen dieser Betroffenen auszuhalten. Wie viel schwerer ist das Spüren und Aushalten für die Betroffenen selbst! Es war und ist mühevoll und manchmal auch vergeblich, Menschen dafür zu gewinnen, verstehen zu wollen und glauben zu können, welche traumatischen Erfahrungen ehemalige Heimkinder gemacht haben, und dass diese Erfahrungen gerade im Alter das Leben oft zur Qual werden lassen.

Die Zeit heilt selten die Wunden stark traumatisierter Kinder, aber engagierte Anteilnahme, Verantwortungsübernahme und Barmherzigkeit können sie lindern.

Das Team der Hotline:
Gabi Hähner, Malte Kromm,
Margarete Roenspies-Deres

Der Baum zeigt an, wie viele Menschen sich gemeldet haben. Die Größe der Namen gibt die Häufigkeit der Meldung wieder.

